



**Fachschaftsrat** der Philosophischen Fakultät

Sitzungsprotokoll vom 14.01.2013

**Anwesend:** Jana, Johanna, Sven, Jens, Enrico, Marius, Georg, Juliane, Stefan, Laura, Lisa, Lukas, Claudia, Luise, Falko, Madeline, Robert

**Entschuldigt:**

**Unentschuldigt:**

**Gäste:** Hagen, Marc, Tobias, Christian, Ronny

**Sitzungsleitung:** Jens

**Protokoll:** Johanna

**Sitzungszeit:** 18:41 – 20:44Uhr

## **Tagesordnung**

### **1.) Beschlussfähigkeit und Protokoll**

### **2.) Berichte**

#### **a) StuKo**

#### **b) KOK 16**

#### **c) StuRa**

#### **d) Vernetzungstreffen**

### **3.) Entsendungen**

### **4.) Finanzen**

### **5.) Antrag zur Unterstützung des Kuchenbasars**

### **6.) Formale Abstimmung über die Flurgespräche (s. Protokoll 07.01.)**

### **7.) Klausurtagung**

### **8.) Arbeitsverträge/Soziologie**

### **9.) Keine Ruhe/13-02**

### **10.) Mobile Sprechstunde**

### **11.) Sonstiges**

## **TOP 1 Beschlussfähigkeit und Protokoll**

- Feststellung der Beschlussfähigkeit: 17 stimmberechtigte Mitglieder → FSR ist beschlussfähig

- Protokoll 07.01.

→ Protokoll einstimmig und ohne Änderungswünsche angenommen

- Protokoll 17.12.

→ ohne Änderungswünsche angenommen

## **TOP 2 Berichte**

a) große Studien Kommission

Jens referiert darüber, dass bei der letzten Sitzung zwei Themen besprochen wurden:

(1) Jede Fakultät muss eine eLearning Strategie entwickeln im Sinne des Multimediarates, dem Prof. Hagen vorsitzt. Dazu gibt es eine Multimediabeauftragte.

→ langfristiger Prozess

→ Kritik am OPAL

→ Live-cycle-managment-tool (gefördert durch Mittel der Exzellenzinitiative)

→ Wunsch nach Integration des Elearnings in den Unialltag, wobei keine weitere Belastung auf die Lehrenden zukommen soll

Falko: Existiert für diese Veränderung ein Zeitplan?

Jens: Es gibt keinen festen Zeitplan, wobei jetzt die Projektphase beginnt und es evtl. zum nächsten Sommer beginnen soll. Dafür muss der Medienrat ein Konzept zum Elearning entwickeln, in dem auch diese Punkte mit aufgeführt sind.

(2) Der Lehrbericht hat ergeben, dass neben den steigenden Studierendenzahlen zu bemerken ist, dass sich der Anteil der Studierenden, die aus dem Ausland kommen, fast halbiert hat. Dies wird sich evtl. durch die Entwicklungen, die mit dem sächsHSFG begonnen worden, weiter verschärfen. Des weiteren ist eine größere Überlastung der Institute zu verzeichnen, was zu einer generellen Überlastung der Lehrenden führt. Durch diese Überlastung sehen einige Institute keine Chance mehr für die Gewährleistung der „normalen“ Lehre.

b) KOK 16

Jana:

Am Donnerstag (11.01) fand die Abschlussfeier des KOK 16 mit jeder Menge Menschen und einem großen Plenum statt. Dabei wurde der Beschluss zur Blockade des KOK 16 gefällt. Am Freitag wurde dann das Wasser abgestellt, am Sonntag folgte der Strom. Ausgehend von dieser Situation wurde ein Ofen organisiert, der nun jedoch aus Brandschutzgründen nicht mehr betrieben wird (Arbeitsbeauftragte der Uni mit Sicherheit). Es findet nun jeden Abend ein Plenum statt und es verbleiben immer mindestens fünf Menschen vor Ort.

Jens: Die Forderungen des KOK 16 beschränken sich im wesentlichen auf Ausweichmöglichkeiten. In der Stellungnahme des Rektorats wurde der Verbleib im Haus gestattet, dies geschieht jedoch auf eigene Gefahr.

Lukas: Heute standen jede Menge Hausmeister vor dem Gebäude. Weiß jemand womit das zusammen hing?

Jana: Dies lag an der ERASMUS-Initiative.

Jens: Die Unterstützung des KOK 16 ist immer erwünscht und es gibt feste Veranstaltungen, deren thematische und inhaltliche Ausrichtung auf der Homepage von

POT 81 zu finden sind.

c) StuRa

Enrico:

Es fanden Wahlen zu Förderausschuss statt, dieser ist jetzt wieder beschlussfähig.

d) Vernetzungstreffen der Fachschaftsräte

Robert:

- Datenbank Praktikumsplätze
- Gesprächszeit Bildung
- ScienceSlam
- WählerInnenumschreibung

Enrico ergänzt:

Der Senat konnte früher ein Veto gegen Prüfungsordnungen einlegen, dieses entfällt jedoch jetzt gemäß dem sächsHSFG.

### **TOP 3 Entsendungen**

Paul Wiedermann möchte in die StuStu, den Institutsrat und die Fachstudienkommission für Kunstgeschichte entsandt werden.

Enrico: formale Fürsprache

Jens: verweist darauf, dass ich Paul schon länger engagiert

Madeline: Hat jemand die Dokumente zur Entsendung in der Institutsräte schon an die passenden Stellen weitergeleitet?

Jens: Wer will die Liste der Entsendeten an die jeweiligen Adressen schicken?

Jens meldet sich freiwillig

Jens: Wer hat eine Mail an die alten Entsendeten geschrieben?

Salim hat dies gemacht, vermerkt jedoch, dass der Rücklauf sehr gering, bis gar nicht vorhanden war.

### **TOP 4 Finanzen**

Madeline: Finanzprüfung läuft noch

Juliane berichtet, dass sie die Dokumente abgeben hat, aber da die Liste falsch ist und Christinas Unterschrift fehlte, es Probleme gab. Hat mit Christina Kontakt?

### **TOP 5 Antrag zur Unterstützung des Kuchenbasars**

Jana: Es geht um die ökumenische Kontaktgruppe Asyl. Eine Untergruppe davon bietet Sprachkurse an und steckt gerade in finanziellen Problemen, diese sollen durch ein Kuchenbasar behoben werden. Dieser kostet jedoch für uniexterne Organisationen in oder vor den Räumen der Mensa 60 Euro. Wer kann diesen Antrag übernehmen bzw. können wir diesen Antrag übernehmen?

Ronny: Würde man das ganze als mobile Sprechstunde verbuchen und mit einer solchen zusammen legen, dann könnte man es auch als solche auch anmelden.

Enrico: Sind in den Sprachkursen auch Studierende von unserer Hochschule?

Jana: Die Lehrenden der Sprachkurse studieren an der TU, die Lernende jedoch nicht.

Falko: Kann man die Gruppe irgendwie unterstützen?

Jana: Klar kann man.

Claudia: Wann soll das stattfinden?

Jana: Eigentlich nächsten Mittwoch, das Datum hängt jedoch von dem „Ja“ der Mensaleitung ab.

Enrico: Abstimmung. Gibt es eine Gegenrede zur Verbindung vom dem Kuchenbasar mit der mobilen Sprechstunde?

→ ohne Gegenrede angenommen, damit wird der FSR Phil zum Antragsteller  
→ Das Kuchenbasar findet in Verbindung mit der mobilen Sprechstunde des FSR Phil statt.

### **Top 6: Formale Abstimmung über die Flurgespräche (s. Protokoll 07.01.)**

Madeline berichtet, dass über Finanzanträge, wenn sie bewilligt worden auf der nächsten Sitzung noch einmal formal abgestimmt werden muss. (s. Geschäftsordnung des FSR Phil)

Luise: Die Finanzanträge der Flurgespräche erfolgen regelmäßig?

Marius verweist auf das, was schon letzte Woche besprochen wurde, dass es nicht möglich ist, mehr Kontinuität in diese Finanzanträge zu bringen.

Claudia: Vielleicht kann man dies auf der Klausurtagung besprechen und eine Art maximales Budget für das ganze Semester festlegen und der Gruppe somit den Gang zum FSR Phil ersparen.

Marius: Vielleicht lässt sich eine Regelung mit der Gruppe finden.

Jan: Vielleicht lässt sich auch ein Antrag auf ein Jahresbudget (eine Legislatur) stellen.

Falko: Stimmt Claudia zu, dass dieses Thema auf der Klausurtagung besprochen werden soll.

Madeline: Ich bin mir nicht sicher ist, inwieweit ein Jahresbudget finanztechnisch möglich ist.

Marius: Ohne, dass man die Gruppe mit in das Gespräch eingebunden hat, kann nichts beschlossen werden. Ich würde sie mal anschreiben.

Enrico: Ich halte Einzelanträge für sinnvoller, weil die Gruppe ansonsten einen Haushaltsplan vorlegen müsste und somit sehr viel ihrer Spontaneität verlieren würde.

Robert: Es sind immer wieder nur fünf Minuten, die eine Abstimmung dauert, dass heißt, es ist für uns nicht viel Arbeit für uns

Falko: Kann sich die Gruppe auch an den FSR der Kunstpädagogik wenden?

Jens: Diskussion vielleicht auf die Klausurtagung vertagen und jetzt den Antrag abstimmen.

Gegenrede für den Antrag von 52 Euro? Nein

Enthaltung: 1

→ mit Mehrheit angenommen

### **TOP 7 Klausurtagung**

Jens: 23 werden mitfahren, darin sind Caro und die Küchensupporter eingeschlossen. Es müsste jetzt noch über Abfahrtszeiten gesprochen werden.

Ronny: Wie viel Geld haben wir für Essen zur Verfügung?

Jens: Wie war es letztes Jahr geregelt?

Robert: Das letzte Mal ging wurde das Geld erst einmal komplett durch die FSR Kasse gestellt und anschließend wurde mit Pauschalen gerechnet.

Madeline: Vielleicht ist es nicht soviel teuer, da der Alkohol diesmal aus der Pauschale herausfällt. Letztes mal wurde mit 12 Euro pro Person und Nacht gerechnet.

Johanna: Wie viel Kapital haben wir momentan zu Verfügung? Können wir es durch die FSR Kasse stellen?

Robert: Es zog sich letztes Mal eine ganz Weile bis alle bezahlt hatte, deshalb würde ich vorschlagen, dass wir diesmal einen Pott zusammenschmeißen und es daraus stemmen.

Jens: Zumindest bei der Unterbringung besteht die Möglichkeit des nachträglichen Bezahlens.

Ronny: Das Menü steht soweit fest.

Enrico: Wird es Freitag Abend schon etwas zum essen geben?

Ronny: Es wird auf jeden Fall etwas geben, aber man kann auch eine Familienpizza bestellen.

Madeline: Man müsste schauen, wie es morgen im StuRa läuft, da wir jetzt offiziell noch keine neue FinanzerIn haben und sich dadurch ein Problem ergibt.

Lisa: Kriegen wir die 400 Euro so zusammen bzw. kann das jemand vorschießen.

Enrico: Es ist schwierig mit dem Vorschießen.

Madeline: Es gibt zwischen dem Wechsel der FinanzerIn eine Phase in der die Karte bzw. das Konto gesperrt ist und wenn wir jetzt das Formular abgeben, kann es passieren, dass wir genau in die Phase hineinkommen.

Lisa: Wenn es mit dem Konto nicht funktioniert, dann kann ich es auch vorstrecken.

Hagen: Man kann doch auf einkaufen gehen, nachdem alle das Geld abgegeben haben.

Jens: Wenn alle das Geld passend dabei haben, ist diese Variante kein Problem.

Falko spricht sich für die Vorgehensweise aus.

Luisa: Anteilig oder genau die Summe, wenn man nur eine oder zwei Tage dabei ist?

Jens: Bei zwei Tagen müsstest du ungefähr die Hälfte bezahlen.

Madeline: Moderation bezahlt nichts, aber findet es im FSR Anklang, dass die KöchInnen nichts bezahlen?

Ronny erklärt sich bereit zu bezahlen.

Jana: Ich schlage vor, dass wir es ihnen frei zu stellen, aber wenn sie wollen, dann können sie es natürlich auch bezahlen.

Jens: Weitere Meinungen?

Claudia: Ich finde es nicht gut, dass wir das Geld erst am Freitag einsammeln, weil es den Prozess echt erschwert.

Jens: Jeder bringt am Freitag 20 Euro mit und dann passt das.

Juliane: Klappt es bei der Unterkunft mit der Rechnung?

Jens: Ich gehe davon aus, dass das klappt.

Lukas: Von Freitag bis Sonntag wird eine weitere Gruppe in der Unterkunft sein.

Robert: Wann geht es denn los?

Enrico: Kommt gleich. Wie wollen wir den Alkohol bezahlen? In den 20 Euro sind keine alkoholischen Getränke enthalten. Wollen wir diese über eine Solikasse bezahlen? Das würde bedeuten, dass das Geld erst einmal ausgelegt werden müsste.

Ronny: Ich erkläre mich einverstanden, dass Geld erst einmal auszulegen, solange es keine großartigen Sonderwünsche gibt. Es gibt einfach Bier!

Enrico: Wie viele Kästen brauchen wir? Präferenzen?

Robert: Zwei verschiedene Sorten!

Enrico: Vorschlag: 1 Kasten Schwarzbier, 4 Kästen teuer, Rest günstig

→ Menge einigt sich auf Sterni/Freiberger u.ä.

Enrico: Wann geht es los?

Freitag: 17:00Uhr (16:58Uhr DD Hbf Gleis 19)

Jens: Caro hat darum gebeten, dass Themen vorgeschlagen werden.

1) laufende Kosten (Büroablauf: Drucker → Verträge raussuchen/ProPhil)

2) allgemeines Selbstverständnis (Aktivismus, Gewichtung der einzelnen Aufgaben)

→ Projekte, politische Arbeit etc.

3) Einführung einer AG Struktur

4) Umgang mit Mails

Madeline: Finanzantrag für die Klausurtagung

Enrico wird einen Finanzantrag über 850 Euro stellen, zur Förderung der Klausurtagung

→ einstimmig angenommen

## **TOP 8 Arbeitsverträge/Soziologie**

Claudia: Ich war heute bei Dr. Nichelmann und habe mit ihm über seine Vertragssituation gesprochen. Es hat sich herausgestellt, dass es nicht mehr notwendig ist, dass wir das heute besprechen, aber wir sollten in der Klausurtagung auch darüber sprechen. Es ist ein generelles Problem, dass im Institut für Soziologie ein Ansprechpartner im Bereich der Arbeitsverträge fehlt, da Hr. Dr. Linz, der dies eigentlich macht, momentan beurlaubt ist. Jule verweist auf den Rechtsanspruch auf Prüfungen!

Claudia: Kann es nicht verstehen, dass Arbeitsverträge auf zwei Monate ausgestellt werden.

### **TOP 9 13/02 Keine Ruhe**

Jule: Dieses Thema stellt eine Grundsatzdebatte dar, die eigentlich auf der Klausurtagung geführt werden sollte und dafür auch geplant ist und ich weiß nicht, inwieweit man dem vorweg greifen muss oder sollte.

Lukas: Ich glaube nicht, dass das in einer Grundsatzdebatte geklärt werden kann. Da die einzelnen Projekte immer nochmal separat diskutiert werden sollten.

Madeline: Eine Grundsatzdebatte führt immer nur zu einem Minimalkonsens. Ist die Förderung von Dresden Nazifrei/keine Ruhe eine Grundsatzdebatte?

Enrico: Die Sache ist nicht nur an dem Flyer festzumachen, da dahinter auch noch die Internetseite steht.

Falko: Ich bin grundsätzlich dafür, dass die Grundsatzdebatte erst einmal geklärt wird, damit dann nicht mehr so lange über Einzelentscheidungen geführt wird.

Salim: Was würde schlimmstenfalls passieren, wenn wir es bewerben?

Jan: Wir haben letzte Woche darüber diskutiert. Es hing letzte Woche bei uns am Brett und es wurde mit einem schwarzen Edding ein Kreuz darauf gemacht. Ich halte es für eine schlechte PR und hinterfrage, ob es eine PR ist, die wir uns geben sollten.

Jana: Es wurde auch das Dresden Nazifrei Plakat abgehängt. Von daher glaube ich nicht, dass es an dem Plakat lag.

Lukas: Die Frage ist, ob wir das wollen. Denn wenn ja, dann sollten wir es bewerben.

Robert: Ich würde nur mal gern einbringen wollen, ob wir alles bewerben, oder wo wir Grenzen setzen.

Falko: Genau das ist die Grundsatzdebatte und wir nehmen auf jeden Fall Stellung, wenn wir das bewerben. Was könnte passieren? Wir beziehen Stellung, das ist die Konsequenz, deshalb würde ich es gern auf der Klausurtagung besprechen.

Madeline: Wir haben letzte Legislatur dazu kaum Stellung bezogen und die Studierenden waren dennoch der Meinung, dass wir es gemacht hätten. Es interessiert die Studierenden nicht. Es wird auf jeden Fall zu einer Grundsatzdebatte kommen.

Lukas: Ich stimme zu.

Jan: Ich beantrage eine Vertagung auf die Klausurtagung.

Lukas: Wie kann eine Grundsatzdebatte am konkreten Beispiel geführt werden? Ich finde die Vertagung falsch.

Robert: Auch ich finde eine Vertagung falsch, weil es sonst wieder eine doofe Atmosphäre gibt.

Jan: Ich möchte die Entscheidung nicht überstürzen. Die Frage ist, wie weit und wo wir uns politisch positionieren und das braucht einen gewissen Rahmen und alle sollten in der Lage sein miteinander umzugehen.

Marius: Man kann auch eine Entscheidung fällen und auf sich selbst berufen.

Enrico: Die Leute, die Bedenken haben, sollten bitte ihre Bedenken äußern, damit man diese ausräumen kann bzw. sie konkret abgedeckt werden.

Falko: Die Grundsatzdebatte muss eh geführt werden und wir kommen nicht umhin uns damit zu beschäftigen, was wir für eine Ausrichtung haben.

Georg: Ich würde gern den Flyer kommentieren. Ich finde er strahlt zu viel Gewalt aus.

Lisa: Lasst uns eine Abstimmung über Abstimmung und dann über den Flyer machen.

Claudia: Ich finde, dass der Flyer doof ist, bin aber der Meinung, dass die Internetseite sollte beworben werden sollte.

Marius: Den Vorschlag die Internetseite zu bewerben finde ich gut, denn Menschen, die auf die Internetseite schauen, werden sich damit auch mehr auseinandersetzen.

Jan: Kritisiert die Internetseite, da sich nicht von Gewalt distanziert wird und findet es eigenartig, wie CDU und FDP dargestellt wird.

Lukas: Dresden Nazifrei distanziert sich auch nicht Gewalt und die CDU hat sich in den letzten drei Jahren Mitteln bedient, die Elemente in totalitären Systemen sind.

Enrico: Totalitarismus ist einfach vom Begriff her falsch und man gibt einfach Dinge zurück, die einem vorher an den Kopf geknallt worden.

Robert: Würde gern wissen, ob wir die Feedbackmöglichkeit auf unserer Internetseite haben.

Lukas: Bei Fb geht das und wir sollten davon Gebrauch machen.

Falko: Versteht nicht warum, da es nicht darum geht, wie die Menschen das finden, sondern wie wir uns verstehen.

Robert: Wir sind der FSR dieser Studierenden.

Marius: Ich weiß nicht, worauf du jetzt hinauswillst. Natürlich sind wir der FSR, aber im online stellen ist die Frage, was wir damit bezwecken wollen.

Enrico: Wir sollten diskutieren, wie wir fb nutzen wollen

Hagen: Ich denke, dadurch dass es eine Grundsatzdebatte gibt, heißt es, dass jeder eine Meinung dazu hat und damit können wir auch abstimmen.

Enrico: Wollen wir abstimmen?

Bewerben der Homepage von Dresden Nazifrei und von Keine Ruhe?

Johanna: Ich schlage den folgenden Verfahrensweg vor. Wir haben zwei Anträge mit unterschiedlicher Reichweite. Entweder bewerben wir Keine Ruhe und Dresden Nazifrei oder nur Dresden Nazifrei. Ich schlage vor, dass wir erst einmal darüber abstimmen, ob wir beides bewerben, wenn dieser Antrag abgelehnt wird, können wir immer noch darüber abstimmen, ob wir nur Dresden Nazifrei bewerben wollen.

Enrico: Abstimmung über Bewerbung von Dresden Nazifrei und Keine Ruhe

11/7/1

→ angenommen. Damit bewerben Dresden Nazifrei und keine Ruhe.

### **Top 10 Mobile Sprechstunde:**

Enrico: Wer macht sie? Wer hat Lust?

Robert: Würde es machen. Donnerstag 5. DS. Zusammen mit Jan

### **Top 11 Sonstiges:**

Johanna: Berichtet vom StuKo Workshop in Leipzig. Wer will, kann mir gern seine Mailadresse geben, dann werden ich diesen Menschen noch einmal etwas ausführlicher etwas dazu schreiben.

Marius: Ich fände es gut, wenn die TO wieder an der Tafel stehen würde, da das Ausdrucken eine Papierverschwendung darstellt.

Falko: Ich fände es gut, wenn wir wieder im Kreis sitzen würden.

Jens: Info an alle wegen der Klausuren: schaut bitte in den Spamordner und morgen ist Gesprächszeit Bildung. Geht hin! Thema ist die TUD und die Exzellenz Initiative mit ihren konkreten Auswirkungen auf die Lehre.

Claudia: Nächsten Dienstag ist Bücherbasar im Vortragssaal der SLUB und nächste Woche gibt es vom Referat für politische Bildung eine Vortragsreihe über die Krise der EU.

**nächste Sitzung: 21.01.2013**

**Sitzungsleitung: Robert**  
**Protokoll: Madeline**